



## Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2015

## Gottesdienste

### Monatsprüche für Dezember und Januar

*Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und  
wird blühen wie die Lilien.*

*Jesaja 35,3*

*So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte,  
Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

*1. Mose 8,22*



„Anastatica hierochuntica“ Foto Phil41.

„Nur schnell durch. Hier gibt es eine Durststrecke, keine Versorgung. Kein Mensch nirgends, keine Hilfe. Wenn der Vorrat nicht reicht, Wasser, Benzin, was immer – hier bist du verloren.“ Das sagt die Wüste. Das Leben dort ist ein Abenteuer. Wer es mag zu wissen, dass nichts schief gehen darf, wer alles immer im Griff hat, wird sich auch hier wohlfühlen. Ansonsten sind Wüste und Einöde bedrohlich, die Steppe trist.

Die Ansage des alten Propheten Jesaja setzt dagegen: Da, wo ihr Bedrohlichkeit erwartet, wird genau das Gegenteil geschehen: Die Wüste ein jubelndes Fest des Lebens, die Einöde einladend mit Fröhlichkeit. Die karge Steppe wird zu einem Jubelsturm der Freude werden und in bunter Pracht schwelgen. Ein starker, bewusster Kontrast zu den landläufigen Erwartungen.

Der Prophet setzt bewusst den landläufigen Erwartungen seine Hoffnung dagegen. Die ja mehr ist als eine Hoffnung, die davon ausgeht, dass es schlimmer nicht mehr werden kann, nur besser.

weiter Seite 2

### 2. Advent

#### Sonntag 7. Dezember 11 Uhr

Familiengottesdienst „Nikolaus“ mit der Kita, Taufgedenken  
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

### 3. Advent

#### Sonntag 14. Dezember 11 Uhr

Gottesdienst mit Gospelchor und Kinderzeit  
Superintendent Dr. Johannes Krug

### 4. Advent

#### Sonntag 21. Dezember 11 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Kinderzeit  
Pfarrer Hartmut Scheel

### Christfest

#### Mittwoch 24. Dezember

15 Uhr

Familienchristvesper mit Krippenspiel und Kinderchor  
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

17 Uhr

Christvesper mit Posaunenchor  
Pfarrer Hartmut Scheel

23 Uhr

Christmette mit Kirchenchor und Sopranistin Franziska Buchner  
Pfarrer Hartmut Scheel

### 1. Christfesttag

#### Donnerstag 25. Dezember 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit  
Pfarrer Günter Knecht und Hartmut Scheel

### 2. Christfesttag

#### Freitag 26. Dezember 11 Uhr

Weihnachtslieder-Gottesdienst mit Kinderzeit  
Pfarrer Hartmut Scheel

weiter Seite 3

# Mitteilungen

## Gottesdienste in den Seniorenwohnstätten

Pfarrer Hartmut Scheel

**Residenz**, Claszeile 40

Montag, 1. Dezember 10 Uhr  
Mittwoch, 24. Dezember 10 Uhr  
Montag, 5. Januar 2015 10 Uhr

**Arche**, Adolfstraße 20

Montag, 15. Dezember 10 Uhr  
Mittwoch, 24. Dezember 11 Uhr  
Montag, 26. Januar 2015 10 Uhr

**Grüber-Häuser**, Teltower Damm 124

Dienstag, 23. Dezember 10 Uhr  
Freitag, 30. Januar 2015 10 Uhr

## bestattet wurden

Dr. Klaus L\*\*\*\*e, 75 Jahre  
Margarethe O\*\*\*\*n, 100 Jahre  
Jürgen R\*\*\*\*\*h (81 J.)  
Werner G\*\*\*e (88 J.)  
Hildegard J\*\*\*\*t (84 J.)



## Trauergruppe

in unserer Kirchengemeinde

Wir werden gemeinsam versuchen, Wege zu finden, die Ihrem Leben wieder Halt geben.

Ihre Gabriele Winter  
Tel. 74927776, oder  
[trauerbegleiterin@gmx.de](mailto:trauerbegleiterin@gmx.de)

von Seite 1

Die mehr ist als das Beharren darauf, ich hätte doch besseres verdient, die Zeit wird die Wunden heilen und irgendwann wieder alles gut. Der Antrieb der Hoffnung ist nicht das Vergessen, möglicherweise das Verdrängen und zähl die schönen Stunden nur und abgleiten in Erinnerungen, die uns die Welt und das Leben schön machen. Jesaja drei Verse später: „Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!“ Nicht als Idol und Lichtpunkt am Horizont, sondern als der, von dem ihr wirklich etwas erwarten könnt. Es wird nicht bei dem bleiben, was euch niederdrückt, und es ginge nur darum, sich daran zu gewöhnen und zurecht zu finden. Es geht auch nicht darum, sich herauszuziehen und einen geistigen Ort über den Dingen zu erreichen. Es wird nicht dabei bleiben, ihr könnt mit Gott rechnen und dem Wunder, dass sich Türen öffnen, wo alles zu Ende scheint, Wege aus Sackgassen herausführen. Eben Frohlocken in der Wüste und Jubel und Blüten in der Steppe. Die Zukunft Gottes zu sehen bedeutet: „Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie!“ (Vers 3).

Ein wesentlicher Punkt: Die christliche Hoffnung auf Gott ist immer auch Protest gegen eine bedrückende Gegenwart. Deshalb beten wir, bitten um Gottes Eingreifen, statt uns meditierend oder wie auch immer in Verhältnisse einzufügen. Deshalb haben wir Propheten, die sich aufmerksam und kritisch dem Leben zuwenden, nicht davon wegführen. Selbst ein Typ wie Karl Marx hat Religion als solche für einen Protest gegen die Wirklichkeit gehalten und die Stasi vor 25 Jahren erlebte, wie auch und gerade in Kirchen sich die Stimme der Menschen erhob.

Den Januar – und nicht nur den – wird das Versprechen an Noah begleiten, dass wir überleben werden, alle Weltuntergangsszenarien doch nicht zu ihrem Ziel führen werden: Gott wird eingreifen und dafür sorgen, dass weder Klimakatastrophe noch die atomare Bedrohung dem Leben auf Erden ein Ende setzen können: Es wird nicht aufhören Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Ein Trost auch das, aber auch das kein Ruhekitzen, sondern eher die Ermunterung, beim Verhindern der Katastrophe mit unseren Möglichkeiten mitzutun.

Also: Wie auch immer Ihre Wüste aussieht, Gott verspricht Ihnen Leben und mehr als das. Und seien Sie mit Noah gewiss, dass in all den weltweit und im Nahbereich bedrohlich wirkenden Entwicklungen nie alles auf dem Spiel steht! Weil Gott auch noch da ist.

Mit Jesaja und dem Noahversprechen wünschen wir Ihnen aus Ihrer Heimat eine tröstende und jede Wüste zum Jubeln bringende Weihnachtszeit und einen fröhlichen und mutigen Anfang mit dem Jahr des Herrn 2015,

Ihr Pfarrer Hartmut Scheel

## Elfter und zwölfter gemeinsamer Werktag

6. Dezember und 10. Januar  
jeweils 9 bis 12 Uhr  
Treffpunkt am Gemeindehaus

Wie immer unter der  
fachkundigen Anleitung von  
Herrn Schlottke, Tel. 817 74 04  
Am 7. Februar folgt der 13. Werktag

## Taizé-Andacht

am Sonnabend, dem 31. Januar,  
sind Sie wieder eingeladen  
in unsere Kirche zur

## Taizé-Andacht

Um 15 Uhr erwartet Sie  
Kaffee und Kuchen,  
und um 16 Uhr beginnt  
die Andacht.

# Adonia



## Musical Johannes der Täufer

Endlich war er da: Johannes der Täufer! In einem überraschenden und zugleich tiefsinnigen Musical, das mit mitreißenden Liedern und viel Wortwitz bestückt war. Für Viele sicher am Besten: Die sprechenden Palmen, von denen wir aus dem Leben von Johannes erfuhren. Nach nur drei Tagen Probe beeindruckten die 70 Teens des Projektchores mit brillanten Soli sowie szenischer und tänzerischer Darstellung des Gehörten. Wir danken allen, die das Konzert in unserer Kirche ermöglicht haben, insbesondere den zahlreichen Einzelspendern sowie dem Basartreff und der Berliner Sparkasse in Schlachtensee: ohne sie hätte der Chor im Dunklen gestanden. Ein herzlicher Dank an das großartige Küchenteam und ein ganz besonderes Dankeschön an alle, die den Jugendlichen für die Nacht nach dem Konzert ihr Haus geöffnet haben. Ohne Euch hätten wir dieses tolle Konzert nicht erleben dürfen! Wir hoffen, dass wir auch in den nächsten Herbstferien wieder den Adonia Projektchor begrüßen dür-

fen, dann werden sogar 9 Teilnehmerinnen aus unserer Gemeinde dabei sein!

*Ilka Erkelenz*

## Adonia-Musical Bericht einer Mitwirkenden

Johannes der Täufer war das diesjährige Thema, mit dem Adonia wieder viele Jungs und Mädels zu einem gemeinsamen Musical zusammen brachte. Von Sonntag, den 19.10. bis Samstag, den 25.10. waren wir mit 70 Mädchen und Jungen gemeinsam im Camp zur Vorbereitung auf die Auftritte an vier Standorten in Berlin und Cottbus. Eine anstrengende Woche lag hinter uns, als wir uns am Sonntag nach dem letzten Auftritt in Reinickendorf wieder trennten. Dabei haben wir in wenigen Tagen ein komplettes Musical mit Chor, Tanz, Theater und Livemusik einstudiert. Die Gemeinschaft, die wir erlebten, war lustig und aufregend, aber auf jeden Fall ein unauslöschliches Erlebnis für alle Zeiten. Darum wird es mir hoffentlich gelingen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

*Xenia v. Seyfried*

**1. Sonntag nach dem Christfest**

**28. Dezember 11 Uhr**

Gottesdienst mit Kinderzeit

Pfarrer Hartmut Scheel

*Altjahrsabend*

**Mittwoch 31. Dezember 2014 18 Uhr**

Abendmahlsgottesdienst zum  
Jahresschluss mit Kinderzeit

Pfarrer Hartmut Scheel

## Jahreslosung 2015

*Nehmt einander an,*

*wie Christus*

*euch angenommen hat*

*zu Gottes Lob.*

*Röm 17, 7*

## Gottesdienste im Januar

**2. Sonntag nach dem Christfest**

**4. Januar 2015 11 Uhr**

Gottesdienst mit Kinderzeit

Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

**1. Sonntag nach Epiphania**

**11. Januar 11 Uhr**

Gottesdienst mit Taufgedenken  
und Kinderzeit

Pfarrer Hartmut Scheel

**2. Sonntag nach Epiphania**

**18. Januar 11 Uhr**

Abendmahlsgottesdienst mit  
Kinderzeit

Pfarrer Hartmut Scheel

**letzter Sonntag nach Epiphania**

**25. Januar 11 Uhr**

Gottesdienst mit Kinderzeit,  
Pfarrer Hartmut Scheel

*Septuagesimä*

**Sonntag 1. Februar 11 Uhr**

Gottesdienst mit Kinderzeit,  
Pfarrer Horst Leckner



## Aus dem Gemeindegemeinderat:

Im Rahmen seiner Novembersitzung hat der Gemeindegemeinderat unter anderem das Projekt für die Kollekten aller Gottesdienste am Heiligen Abend in diesem Jahr festgelegt. Es handelt sich hierbei um das **Brot-für-die-Welt-Projekt** „Licht ist in der kleinsten Hütte“. Dieses hat zum Ziel, möglichst viele arme Haushalte in Indien mit einer Solarlampe auszustatten. Dadurch wird etwa den Kindern ermöglicht, nach Einbruch der Dunkelheit noch Schulaufgaben zu erledigen (siehe S. 12). Der Gemeindegemeinderat hofft ganz bestimmt gemeinsam mit vielen Gemeindegliedern, dass wir alle möglichst viel zu diesem wichtigen Anliegen beitragen können. Besprochen wurde daneben auch die Jahresplanung 2015. Ein ganz wichtiger Termin zu Jahresbeginn sei hier gleich erwähnt: Die Gemeindeversammlung am 29. Januar 2015. Diese wollen wir dieses Mal in einer etwas anderen Form versuchen, siehe im Rahmen unten, herzliche Einladung! Schließlich war der GKR ganz besonders erfreut auch darüber, dass unser Gemeindeglied Dirk Palm nach dem Abschluss seiner Prädikantenausbildung im gesamten Kirchenkreis als Prädikant tätig werden kann. Lassen Sie uns alle um Gottes Segen für dieses Amt bitten.

*Philipp Dobbert  
(für den Gemeindegemeinderat)*

## Gemeindeleben



### Nachlese Homilius

Ein großes und schönes Erlebnis waren die beiden Aufführungen der Homilius-Kantate in den Gottesdiensten am 9. November in der Heimat und 16. November in Stephanus mit 70 Mitwirkenden:

Unser Kirchenchor und Kinderchor, der Stephanus-Chor (Leitung Frau Tabea Gräßler) und – ist es Ihnen aufgefallen – ein Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten. Das Cembalo ist sicher dem ein oder anderen bekannt. Aber wussten Sie, dass der „Kontrabass“ eine Violone war? Alle musizierten schwungvoll Homilius' gute Musik. Sie war eine Entdeckung für uns Singende, Musizierende und sicher auch für Sie als die Zuhörenden.

Besonders stolz waren wir auf unseren Kinderchor, der unter der Leitung von Frau Andrea Eckhardt einen wichtigen Teil einstudiert und die beiden Chöre vortrefflich unterstützt hatte.

Ein gemeindeübergreifendes „kleines Generationenprojekt“, das nach einer Fortsetzung verlangt.

Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle, die unser Projekt tatkräftig unterstützt haben.

*Katharina Daur, F. Lutz*

## Gemeindeversammlung

am Donnerstag, dem 29. Januar 2015 um 19.00 Uhr in der Kirche Zur Heimat, Heimat 24, 14165 Berlin

Dieses Mal wollen wir uns in einer etwas anderen Form zusammenkommen. Nach den üblichen Berichten aus Gemeindegemeinderat und Gemeindebeirat, sowie einer kurzen Vorstellung aller Gemeindegemeinderatsmitglieder soll sich die Versammlung hierzu in vier Grup-

pen aufteilen, die sich getrennt voneinander mit vier verschiedenen Themen beschäftigen:

- Spenden, Förderverein
- Ehrenamt, Gewinnung neuer Menschen
- Gemeindefest 2015, Kirchweihjubiläum 2017

- Bauprojekte

Abschließend sollen für alle die Ergebnisse gesammelt und nächste Schritte vorgestellt werden, herzliche Einladung!

Cordula Westphal, Hartmut Scheel  
(GKR-Vorsitzende) (Pfarrer)

# Gemeindeleben



## Konfirmanden in Wittenberg

**G**leich am Anfang, auch als Kennenlernreise, fahren wir mit jeder neuen KonfirmandInnengruppe nach Wittenberg, in diesem Jahr vom 10. bis 12. Oktober. Für uns in Berlin liegt das nahe, nicht einmal 100 km von uns entfernt: Die Wiege der Reformation. Weltweit beneiden uns evangelische Christen darum. Der Baptistenpastor Michael King aus den Südstaaten der USA war auf einer Europareise 1934 so begeistert davon, dass er seinen Vornamen in „Martin Luther“ änderte, für seinen damals fünfjährigen Sohn gleichen Namens gleich mit: Martin Luther King.

Soweit muss es für unsere KonfirmandInnen nicht gleich gehen, aber der Atem des Originalschauplatzes weltumstürzender Ereignisse soll ihnen dann doch um die Nase wehen. Das Lutherhaus mit einer einmaligen Ausstellung lässt 500 Jahre überspringen, in der ganzen Stadt sind die Aufbrüche von damals nachzuvollziehen. Und

wenn sie einen Tag lang sich die Stadt erobert haben, tauchen sie am Abend filmisch in die Ereignisse von damals ein.

Im Moment ist Wittenberg eine Baustelle: In die außen und innen eingerüstete Schlosskirche kamen wir nur zum Gottesdienst am Sonntag, und dann wegen der Fülle auch nur mit Mühe, an Luthers Grab ist kaum heran zu kommen. Die Stadtkirche konnten wir nur von außen bewundern. Alles arbeitet auf das Reformationsjubiläum 2017 hin. Da wird die kleine sachsen-anhaltinische Stadt vermutlich der Mittelpunkt der Welt sein: Alles blickt dorthin, viele, viele werden dorthin reisen. Für uns natürlich Anreiz, uns unseres reformatorischen Erbes zu vergewissern.

Es ist ja schon „Lutherdekade“.

Die KonfirmandInnen unserer Gemeinde sind darauf dann jedenfalls vorbereitet.

*Pfarrer Hartmut Scheel*

## Lichterfahrt

**am 12. Dezember 2014**

**W**ie in jedem Jahr wird die Weihnachtsvorfreude die Stadt in ein Lichtermeer tauchen, das muss man sehen und erleben. Was haben Sie am Freitag, den 12. Dezember vor? Sich zu Hause verschanzen? Oder lassen Sie sich einladen mitzufahren in die Teile der Stadt, die dicht gepflastert sind mit weihnachtlichem Schmuck: mindestens den Kuddamm und Unter den Linden muss man gesehen haben.

Ganz herzliche Einladung zur „Lichterfahrt“ *am Freitag, den 12. Dezember 2014.*



Wir treffen uns *um 15 Uhr* an der Bushaltestelle Teltower Damm Ecke Leo-Baeck-Straße. Erst einmal gibt es dann nach einer kurzen Fahrt eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen an einem Überraschungsort, dann ist es dunkel genug, um uns die glitzernde Stadt anzusehen. Bis 19 Uhr sind wir wieder zurück.

Als Unkostenbeitrag erbitten wir 15 € pro TeilnehmerIn. Wir haben 48 Plätze zur Verfügung – melden Sie sich bitte rechtzeitig, also bald, im Gemeindebüro an, Telefon 815 18 39.



# Gemeindeleben

## Sankt Martin in der Heimat

Der 11.11. - ein schönes Datum! Nicht nur, weil es zwei gleiche Zahlen sind oder der Beginn der Faschingszeit, sondern es ist auch das Datum des Sankt-Martins-Tag. In diesem Jahr feierte die Gemeinde mit der Kita zur Heimat zusammen diesen Tag.

Um 16 Uhr strömten viele Familien mit ihren aufgeregten Kindern in die Heimatkirche zur Martinsandacht.

Während der Andacht spielten Elias (9 Jahre) als Bettler und David (11 Jahre) als Sankt Martin die Mantelteilung. Anschließend wurden symbolisch Martinshörnchen miteinander geteilt, die die Kita-Kinder am Vormittag selbst gebacken hatten.

Nun ging es zum Laternenumzug. Als Überraschung stand Sankt Martin hoch zu Ross bereit, um mit uns durch den Park Laterne zu laufen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank der Kitafamilie für diese Überraschung!

Der Laternenumzug wurde musi-

kalisch durch Gitarre & Trompete begleitet und zog sich leuchtend und singend-klingend in die Dunkelheit.

An der Kirche zurück, begrüßte eine Abordnung des Posaunenchores die Laternen-Läufer und es begann ein gemütliches Beisammensein am Martinsfeuer mit Kinderpunsch & Glühwein, Würstchen-, Waffel-, Brezel-, Marmeladen-, Gänsekeks- und Losverkauf. Ganz martinsgemäß ist der Erlös von etwa 400 € als Spende für die Berliner Stadtmission bestimmt, damit der Kältebus weiterhin obdachlose Menschen in die rettende Wärme bringen kann.

Um 18 Uhr ließen wir bei „Der Mond ist aufgegangen“ das diesjährige Sankt Martinsfest ausklingen.

Wir danken allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass dieser Sankt-Martins-Tag wieder ein unvergesslicher Tag für die Kinder geworden ist!

*Elke Scholz, Kita zur Heimat*



## Kirchenchor probt: Léo Delibes

Am 14. Januar beginnen die Proben zu Léo Delibes „Messe brève“, die wir gemeinsam mit dem Kirchenchor Großbeeren in den Gottesdiensten am 14. Juni in der Heimat und am 28. Juni in Großbeeren aufführen wollen.

Wenn Sie mitsingen wollen, kommen Sie am 14.1.2015 in den Chorraum unsrer Kirche!

*Katharina Daur*



Aus Delibes Biographie nur so viel: Der Sohn eines Postboten und einer musisch begabten Mutter studierte seit 1848 am Pariser Konservatorium, unter anderem bei Adolphe Adam. Anschließend war Leo Delibes Organist an verschiedenen Kirchen, Korrepetitor am Théâtre Lyrique und ab 1865 zweiter Chordirektor an der Pariser Oper.

Auf sein Ballett „Sylvia“ (1876) bezogen, soll Tschaikowski in einem Brief an einen Freund 1877 gesagt haben: „Hätte er „Sylvia“ nur gekannt, hätte er Schwanensee nicht geschrieben.“

*-Red*



# Gemeindeleben

## Familienwochenende in Blankensee

Rund 18 Erwachsene und 20 Kinder trafen Anfang Oktober bei traumhaftem Wetter zum langen Familienwochenende in Blankensee zusammen. Am Freitag bekamen wir Besuch vom Männertreff mit deren Damen. Gemeinsam genossen wir eine Führung durch die pittoreske Dorfkirche, um anschließend den Mittagstisch fast nahtlos in die Kaffeetafel übergehen zu lassen. Es wurde viel gelacht und erzählt. Doch auch das Geistliche kam nicht zu kurz und so schlossen wir den Besuchstag mit einer Taizéandacht, die Indra Wiesinger für uns vorbereitet hatte. Am Samstag brachte uns Sabine Lutz das Thema des Wochenendes „So viel Du brauchst!“ mit einer Godly-Play-Einheit nahe. Anschließend diskutierten wir lebhaft darüber. Herzlichen Dank Euch Beiden! Zwischendurch gab es immer wieder Gelegenheit die Seele baumeln zu lassen: Am See, auf dem großzügigen Freigelände, mit Gebet, Gesang, in Gesprächen und in Stille. So wie jeder es brauchte ...

Ilka Erkelenz

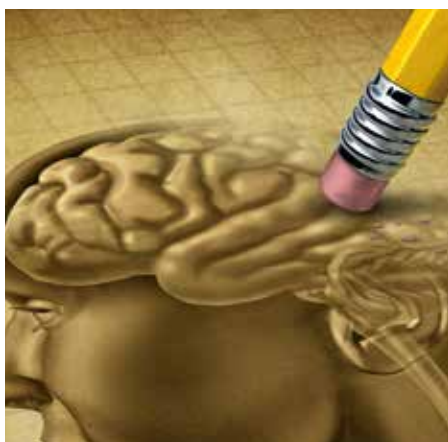




# Familien

## „Frühstück und mehr für Frauen“

am 21. Februar



Was macht mein Leben aus? Wer bin ich? Ich blicke zurück und erinnere mich. Wer bin ich, wenn ich mich nicht mehr erinnere? Wenn das „Große Vergessen“ einsetzt? Das ist furchteinflößend, sowohl für mich, wie auch für meine Angehörigen. Aber es kann auch eine Chance für Betroffene und Angehörige bieten ...

Die Künstlerin Anke Mühlig ver-

arbeitet in ihrem Buch „Minutenbunt“ die Demenzerkrankung ihrer Mutter in Form von Gedichten, Prosatexten und textilen Bildern. Sie wird uns teilhaben lassen am Schönen und Schweren, das diese Erkrankung für sie ausmachte.

Lassen Sie sich mitnehmen in diese minutenbunte Welt *am Sonnabend, dem 21. Februar ab 9 Uhr* im Großen Saal unserer Gemeinde.

Sie können sich anmelden ab Montag, dem 19. Januar: Sie können Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf meinem Anrufbeantworter hinterlassen (Tel.: 364 69 581) oder auch eine Mail senden (karinpurmann@heimatgemeinde.de). Die Kosten betragen 6 Euro.

Es freuen sich auf Sie

*Ihre Karin Purmann und das Frauenfrühstücks-Team*



## Wir wollen doch nur spielen!

*Am Samstag, dem 13. Dezember wollen wir ab 15.30 Uhr mit Euch spielen! Also Kinder, schnappt Eure Eltern und Großeltern und kommt in den Großen Saal! Dort warten neben Keksen und Getränken viele Spiele auf Euch. Und wer keine Enkelkinder zum Mitkommen animieren kann: Nicht traurig sein, wir spielen mit Jedem gern Mensch-Ärger-Dich-nicht, Memory oder einen der anderen Klassiker. Wir freuen uns über einen lustigen, gemeinschaftlichen Adventsnachmittag!*

## Karate, Schnupperkurs

für Kinder und Jugendliche von 6 bis 99 Jahre Großer Saal, *samstags 10.00 - 11.00 Uhr*

Termine Seite 11

## Weihnachts- und Wohlfahrtsmarken

*Nach den Gottesdiensten am 1., 2. und 3. Advent, werden in der Kirche Zur Heimat wieder Weihnachts- und Wohlfahrtsmarken zum Verkauf angeboten. Sie machen den Empfängern Ihrer Weihnachtspost eine besondere Freude, vor allem, wenn diese Briefmarken sammeln. Und wenn Sie sie bei uns*

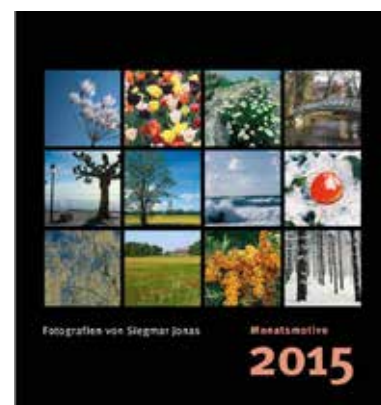


*erwerben, kommt der Aufschlag der „Aktion warmes Essen“ in der Evangelischen Paulus-Kirche, Zehlendorf zugute.*



## Kalenderverkauf

An den ersten drei Adventssonntagen wird wieder *Siegmar Jonas* einige seiner Fotokalender mit eigenen Photographien verkaufen und den Erlös unserer Gemeinde zukommen lassen.





# Gemeindeleben



## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern der Berliner Kirchengemeinden,**

Krieg, Verfolgung, Hunger, Perspektivlosigkeit – dies sind nur einige Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen und sich auf einen langen und gefährlichen Fluchtweg begeben. Gelangen diese Menschen nach vielen Wochen und Monaten nach Deutschland, sind sie mit zahlreichen weiteren Hürden und langen Wartezeiten konfrontiert, bis ihr Asylgesuch gestattet oder abgelehnt wird.

Wir haben bei "Asyl in der Kirche Berlin e.V." insbesondere mit den Menschen zu tun, die ausländerrechtliche Probleme haben, die sich verzweifelt um einen Aufenthalt bemühen oder kurz vor einer Abschiebung stehen.

Wir bieten kostenlose Beratung und Begleitung für Flüchtlinge an, unterstützen Kirchengemeinden, die sich dazu entschlossen haben, Kirchenasyl zu gewähren und informieren die Öffentlichkeit über die Situation von Flüchtlingen in Berlin, Deutschland und der EU.

Da unsere Arbeit hauptsächlich über Spenden finanziert wird, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über Ihre Spende für die Flüchtlingsarbeit von „Asyl in der Kirche Berlin e.V.“

Herzlichen Dank!

*Pfarrer Bernhard Fricke*

*Vorsitzender von Asyl in der Kirche Berlin e.V.*

Asyl in der Kirche Berlin e.V.

Pax-Bank eG

IBAN: DE64 3706 0193 6010 0690 15

BIC/Swift-CODE: GENODED1PAX

## **Verwirrung um Kirchensteuer Was ändert sich ab 2015?**

Um eines gleich vorweg zu nehmen: Sie bezahlen nicht mehr Steuergelder. Es gibt auch keine neue Steuer. Es ändert sich lediglich etwas in der Art und Weise der Abbuchung.

Neu ist: Die Kirchensteuer auf Kapitalerträge (Zinsen) soll ab 2015 DIREKT von Banken, Versicherungen oder Wohnungsbaugenossenschaften abgeführt werden. Im Geldbeutel ist das für Sie gar nicht spürbar, denn die Besteuerung gibt es schon immer. Schon früher waren Kapitalerträge als Einkommen in der Steuerklärung anzugeben. Sie wurden versteuert und auch der Kirchensteuerzuschlag wurde dabei erhoben.

Zur Vereinfachung der Abbuchung wird seit 2009 die Kapitalertragsteuer direkt von den Banken und Versicherungen, etc. an die Finanzbehörden weitergeleitet. Die Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer wurde dabei aber NICHT AUTOMATISCH an das Finanzamt abgeführt. Dies geschah nur, wenn sich der Steuerpflichtige ausdrücklich an seine Bank wandte.

Und genau DAS ändert sich nun.

Ab 2015 wird auch die Kirchensteuer, die auf Ihre Kapitalerträge entfällt, direkt an das Finanzamt abgeführt.

Sie zahlen nicht mehr, aber es wird anders abgebucht. Darüber werden Sie von Ihrer Bank bzw. anderen Institutionen informiert. Das ist schnell mal verwirrend und es entsteht leicht der Eindruck, Sie wären jetzt schlechter gestellt. Dem ist nicht so.

Ohnehin, überprüfen Sie doch einmal, ob Sie überhaupt eine Kirchensteuer auf Ihre Kapitalerträge abführen müssen. Diese Besteuerung gilt nämlich nur für Steuerpflichtige oberhalb eines

Steuerfreibetrages von 801 Euro (ledig) bzw. 1602 Euro (verheiratet).

Wenn Sie weitere Informationen haben möchten, klicken Sie gerne auf <http://www.ekd.de/finanzen/kapitalertraege.html> oder [www.ekbo.de/kirchensteuer](http://www.ekbo.de/kirchensteuer).

*OKR Dr. Ziekow, Konsistorium,  
Referat 6.2 Steuern*



■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
■

***In eigener Sache:***

### ***Wohnung zu vermieten***

***Mitten in der Gemeinde:***

***Eine Geräumige 3-Zimmer-Wohnung (114 qm) in der 1. Etage unseres Gemeindehauses wartet ab sofort auf freundliche Mieter.***

***Ein Kellerraum gehört zur Wohnung.***

***Interessenten wenden sich bitte schriftlich an:***

***Gemeindebüro Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin  
oder per E-Mail an [kontakt@heimatgemeinde.de](mailto:kontakt@heimatgemeinde.de)***



## Bibel im Test

In die Überschrift wollte ich das nicht schreiben, denn ich vermute, nur wenige von Ihnen wissen, was eine „Perikopenordnung“ ist. Dass es an jedem Sonntag gegen die Gleichförmigkeit ein bisschen anders ist, fällt Ihnen aber vielleicht auf. In einem ausgeklügelten System tauchen die maßgeblichen biblischen Texte (Perikopen) alle sechs Jahre auf. Im Gesangbuch unter der Nummer 954 könnten Sie das im Detail verfolgen. Dort nennt sich das „Liturgischer Kalender“.

Nach 40 Jahren soll 2018 dort eine Erneuerung einsetzen. Ein bisschen breiter angelegt – mehr aus dem Alten Testament –, bunt gemischt – nicht mehr starre Reihen, die für ein Jahr z.B. nur Evangelien zum Thema macht, im nächsten dann nur Briefe – und ein bisschen elementarer – wichtige Geschichten, die zum erzählerischen Grundbestand des Abendlandes gehören, aber zunehmend in Vergessenheit geraten – soll es werden. Kluge Leute haben sich viele Gedanken darüber gemacht und den Vorschlag ausgefochten.

Trotzdem soll das alles, bevor es festgeklopft wird, jetzt erst einmal getestet und dann noch einmal in aller Ruhe überdacht werden. Die Testphase beginnt mit dem 1. Advent und soll ein Kirchenjahr durchbuchstabieren. Für uns ist die Reihe 4 zum Erproben festgelegt worden, aber die Zahl ist egal: Das ist die bunte Reihe, die nach dem Neustart als 4. greifen wird.

Wundern Sie sich also nicht, sondern lassen Sie sich eher positiv überraschen.

Folgen hat das zum Einen darin, dass das unter EG 954 oder auch in den Losungen aufzufindende Kirchenjahr nicht mehr gelten wird. Zum Ändern passen unsere Andachtsblätter, die als bunte Einlagen Ihnen am Eingang der Kirche in die Hand gegeben werden, nicht mehr zu dem, was im Gottesdienst dran ist. Die werden Sie vielleicht vermissen.

Das alles ist jetzt ein deutschlandweiter Probelauf für ein Jahr. Dann soll es weitere drei Jahre der Auswertung, Besinnung und Abstimmung geben, ehe die neue „Perikopenordnung“ endgültig eingeführt wird. Aber was heißt schon endgültig? In 40 Jahren wird die nächste Generation dann wieder neu nachdenken und ihrerseits sagen, was aus der Bibel zum Zuge kommen soll.

Lassen Sie sich nicht irritieren! Und sagen Sie uns, wie Sie die Änderungen erleben und was Sie (noch) besser machen würden! Wir geben es dann weiter.

In jedem Fall herzliche Einladung sonntags um 11 Uhr in unsere schöne Kirche.

*Ihr Pfarrer Hartmut Scheel*



*Reichenauer Perikopenbuch  
Heinrichs des II. um 1007 - 1012*

## Mein Ende gehört mir – nicht

„Mein Ende gehört mir“ wird im Moment plakatiert und damit für Sterbehilfe bzw. assistiertem Suizid geworben, im Bundestag gab es eine Debatte darüber und Versuche, die restriktive deutsche Gesetzeslage zu ändern. Das Thema ist in der Öffentlichkeit.

Unsere Krankenhauseelsorgerin Anne Heimendahl hat sich in einem Interview dazu geäußert und den Slogan um ein „nicht“ ergänzt. Ihre erste Beobachtung: Auf den Plakaten sind einsame, scheinbar zufriedene Menschen zu sehen. Sterben geschieht aber immer in einem sozialen Raum, es sind Angehörige betroffen. Sie stellt die Frage, ob nicht der eigentliche Hintergrund die Frage der Kontrolle ist: Es nicht aushalten zu können, dass andere für mich sorgen müssen. Es gehört aber zu unserem Menschsein hinzu, das zu lernen: auf Hilfe angewiesen zu sein und sie anzunehmen. Die Möglichkeiten der Schmerzmedizin können einen quälenden Tod ausschließen.

Der entscheidende Grund, Sterbehilfe nicht frei zu geben, ist ein sich möglicherweise aus ganz anderen Gründen, vielleicht nur wirtschaftlichen ergebender Druck auf Menschen, die durch Krankheiten oder Alter eingeschränkt sind, doch diesen dann offenen Weg zu gehen. Deshalb sollte es dabei bleiben: Mein Ende gehört mir nicht. Jedenfalls nicht so, wie es da gefordert wird.

Das vollständige Interview ist bei mir erhältlich.

*Pfarrer Hartmut Scheel*



# Einladungen

## Glauben & Leben

### Bibelstudium

Gemeindehaus: Blauer Salon  
Thema: Epheser-Brief.  
Termine: 9. und 16. Dezember, sowie  
6. und 20. Januar jeweils 20 Uhr  
Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel  
Kontakt: Ulrich Purmann, Tel.: 818 39 69

### Bibelkreis

Gemeindehaus: Gelber Saal  
freitags von 15.00 bis 16.30 Uhr,  
Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel

### Krippenspiel

7., 14. und 21. Dezember 12.15 Uhr Proben für  
Sprechrollen  
23.12. Generalprobe für alle Kinder

### Gesprächskreis: Mit Gott leben!

1.12. um 20 Uhr  
Thema: „Wie feiern wir Weihnachten?“  
Blauer Salon  
Marion Tischer Tel 805 88 616 /-617

### Hauskreis bei Helbig

Dienstag, 27. Januar 2015 um 18 Uhr,  
Leuchtenburgstr. 45

### Männertreff

Gemeindehaus, jeweils 19.30 Uhr  
im Blauen Salon

Do 11. Dezember, Bracht „sumum bonum“,  
Peter Erkelenz

Do 8. Januar Programmplanung für I. HJ 2015  
Ansprechpartner:

Manfred Mertins, Tel.: 75 65 11 38 und  
Bernd Schulze, Tel.: 815 13 13

### „Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal  
jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr  
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

### Jugendcafé

Gemeindehaus: Jugendcafé  
freitags 19 Uhr  
Wir Teamer freuen uns auf Euch!  
Jorina Wallnig, Jonas Dunkel, Jana Lutz

## Musik & Bühne

### Kindertheatergruppe

*auch für neue Kinder*  
im Alter zwischen 8 und 12 Jahren  
Julia Schwebke  
www.Julia-Schwebke.de,  
kinder@heimatgemeinde.de  
oder Tel.: 87 33 80 58

### Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.  
Wir proben projektbezogen.  
Probentermine bitte erfragen:  
Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

### Kirchenchor

im Chorraum der Kirche  
mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr  
Leitung: Katharina Daur  
Tel. 771 69 32, daur@gmx.de

### Kinderchor

im Chorraum der Kirche  
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr (5 – 7 Jahre)  
donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr (ab 8 Jahre)  
Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60  
info@singlust.de

### Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche  
dienstags 19.00 – 21.00 Uhr  
Leitung: Scott Clemons  
Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel.: 817 61 56,  
r-biesler@t-online.de

### Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr  
Leitung: Traugott Forschner, Tel.: 033203/82 657

## Rat & Tat

### Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahre  
Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr  
Leitung: Gaby Vees

### Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr  
Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19  
Stellv. Sprecherin:  
Barbara Schöneich, Tel.: 815 19 81

### Junior-Teamer (11 – 13 Jahre)

14-täglich freitags  
17.30 – 20.30 Uhr Weißer Saal  
Marcel Weiß  
E-Mail: kinder@heimatgemeinde.de

### Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre  
Leo-Baeck-Straße 6  
Mo – Fr 7 – 17 Uhr  
Leitung: Elke Scholz

### Krabbeltreff bis 3

Gemeindehaus  
donnerstags 10.00 bis 11.30 Uhr  
Anmeldung und Kontakt:  
Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

### Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,  
montags um 16 Uhr  
Renate Jonas, Tel. 033203 70537

## Sport & Tanz

### Tanzgruppe

Großer Saal, dienstags 19 Uhr  
Astrid Beran, Tel.: 0157 757 85 775

### Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr  
Ehepaar Vees, Tel.: 03329 / 61 63 70  
nicht in den Ferien

### Seniorengymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal  
30,- Euro für 10 Stunden  
Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

### Karate, Schnupperkurs

für Kinder und Jugendliche von 6 bis 99 Jahre  
Großer Saal, samstags 10.00 - 11.00 Uhr  
13.12., 20.12., 27.12., 3.1. 10.1., 17.1., 24.1. 31.1.  
Für den Einstieg benötigst Du: eine lockere und  
bequeme Kleidung  
Kosten: keine, Anmeldung: nicht erforderlich!  
Trainer: Günter Dirks-Woweries  
Mail: nodirks@gmx.de

## Weitere Angebote

### Cellountericht (ab 5 Jahre)

Gemeindehaus  
Termin nach Vereinbarung  
Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

### Aerobic-Kurs

montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal  
Gebühr: 4 Euro / Abend  
Auskunft und Anmeldung:  
Kristina Ambos, Tel.: 847 22 257

### Tanz-Gruppen (ab 6 Jahre)

Großer Saal  
Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,  
Tel.: 0178 72 90 201; tanzzentrum@gmx.net

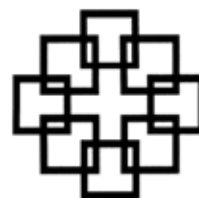
### Musikalische Früherziehung

Musikalische Früherziehung,  
Instrumentenkarussell und Gitarrenunterricht  
(ab 5 Jahre)  
Auskunft: Sandra Kögel, Tel. 695 99 793  
sandra\_koegel@web.de  
(Kein Unterricht in den Ferien)

### IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin  
Redaktion: Hartmut Scheel, Irene Ahrens-Cornely, Karin Purmann, Bettina Palm, Christian Penzlin, Ingrid Schulze  
Layout: Friedrich Lutz; Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 6. November 2014. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 4.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben. Unser Gemeindeblatt soll anzeigenfrei bleiben. Darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



## Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

### Postanschrift:

Heimat 27, Tel. 815 18 39  
14165 Berlin Fax 845 09 598  
kontakt@heimatgemeinde.de  
www.heimatgemeinde.de

### Gemeindebüro 30 Dezember geschlossen!

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39  
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr  
Mi 16 - 18 Uhr  
Mo und Fr geschlossen

### Pfarrer

Hartmut Scheel Tel. 87 33 80 57  
Tel. 308 81 927  
pfarrer@heimatgemeinde.de

Sprechstunde Mi 19 - 20 Uhr  
Fr 12 - 13 Uhr

und gerne nach Vereinbarung

Irene Ahrens-Cornely Tel. 87 33 80 58  
pfarrerin@heimatgemeinde.de

Sprechstunde Di 10 - 11 Uhr

### Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39  
gkr@heimatgemeinde.de

### Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 818 39 69  
karinpurmann@heimatgemeinde.de

### Wirtschaftler (Vertretung)

Detlef Aschermann Tel. 815 18 39  
d.aschermann@t-online.de

### Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32  
k.daur@gmx.de

### Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Vees Tel. 845 09 599  
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

### Kindertagesstätte

Leo-Baack-Str. 6, 14165 Berlin  
Elke Scholz Tel. 815 15 72  
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

### Haus- und Kirchwart

Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

### Kunstbeauftragte

Karen Arndt Tel. 22 32 06 85  
karen-arndt@arcor.de

Claudia Klimek-Thole Tel. 80 49 84 30  
c.klimek@gmx.de

### Konzertbeauftragte

Gabriele Meltendorf Tel. 815 40 45  
rain.meltendorf@t-online.de

Nils Harmsen Tel. 815 00 16  
nils.harmsen@t-online.de

## Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

### Vorsitzender:

Horst Schrader Tel. 815 45 88

### Kassenwart:

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

## Kontoverbindungen

### Gemeindeförderungsverein

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West  
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99  
BIC GENODEF1EK1  
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

### Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V.  
IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07  
BIC: PBNKDEFF

### Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE68 2106 0237 0000 7822 70  
BIC: GENODEF1EDG

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

## Brot für die Welt



Wie in jedem Jahr werden auch diesmal in den Weihnachtsgottesdiensten Spenden für ein Projekt der Organisation „Brot für die Welt“ gesammelt. Wir haben uns Gedanken gemacht, welchem Projekt die in unserer Gemeinde gesammelten Spenden zugute kommen sollen, und haben uns für dieses Projekt in Indien entschieden, das Dorfbewohner mit Hilfe von Solarlampen mit Strom versorgt.

**Licht ist in der kleinsten Hütte** In 180 Dörfern des indischen Bundesstaates Karnataka erhalten die „Unberührbaren“ Solarlampen. Jetzt können ihre Kinder abends Hausaufgaben machen – und das Klima wird geschützt.

Elektrisches Licht ist für die Menschen im Dorf Pemmanahalli im Distrikt Tumkur immer noch etwas Besonderes. Noch vor einigen Monaten haben viele Kinder dort ihre Hausaufgaben im Schein einer Kerosinlampe gemacht. Die Abgase füllten die Hütten in kürzester Zeit aus, alles roch danach, auch das Essen schmeckte nach Kerosin. Heute beleuchten die Dorfbewohner ihre Hütten mit Solarlampen.

**Licht für die Dalits** Die Lampen haben sie im Rahmen eines Projektes der Organisation REDS (Rural Education for Development Society) erhalten, das von Brot für die Welt unterstützt wird. 90 Prozent der Projektbegünstigten sind Dalits, die so genannten „Unberührbaren“. Seit Jahrhunderten werden sie von der Gesellschaft diskriminiert. In Pemmanahalli haben sich ihre Lebensverhältnisse grundlegend verbessert. Jetzt haben die Dalits sogar dann Licht, wenn es anderswo dunkel ist.

**Klima-Kollekte** Regelmäßig kommt ein Mitarbeiter von REDS ins Dorf, um die Solarlampen zu warten. Die Kontrolle ist eine Auflage der UN, wo das Projekt seit 2011 zur Vermeidung von Kohlendioxid-Emissionen registriert ist.

Im Vergleich zu Kerosinlampen sparen die Solarlampen nämlich CO<sub>2</sub> ein. Für jede Tonne eingespartes CO<sub>2</sub> bekommt REDS ein Zertifikat, das die Organisation über die "Klima-Kollekte", einen von Brot für die Welt mit initiierten Kompensationsfonds, verkaufen kann. Die Einnahmen tragen wesentlich zur Finanzierung des Projektes bei.

**Kostenbeispiele:** Solarlampensystem (Solarmodul, Batterie, Glühbirnen) je Familie € 47, Installation in 80 Häusern € 81, Wartung von 400 Solarlampensystemen je Monat € 105

Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter  
www.heimatgemeinde.de, oder mit nebenstehendem QR-Code:

Redaktionsschluss der Ausgabe für Februar: **5. Januar 2014.**

Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an:

**redaktion@heimatgemeinde.de**

oder geben sie im Gemeindebüro ab.



Wenn im Dorf der Strom ausfällt, brennt nur in den Hütten der Ärmsten noch Licht.

**Brot**  
für die Welt